

Im übrigen beziehen sich die Geschäftsstücke, deren Anzahl ich eingangs erwähnte, auf Anfragen unserer Mitglieder in urheberrechtlicher, gewerbe- und pressrechtlicher Hinsicht, sowie über Usancen. Wir haben in allen Fällen, in denen wir um Rat gefragt worden sind, wie üblich, nach bestem Wissen einen solchen erteilt und wir hoffen, durch unsere Interventionen auch diesmal wieder diejenigen, die sich an uns gewendet haben, vor Schaden und Nachteil bewahrt zu haben. Wir sind zu solchen Auskünften jederzeit gern bereit und glauben, daß jeder, der dieser Einladung nachkommt, sich überzeugen wird, daß seine Zugehörigkeit zu unserm Verein ihm nur vorteilhaft sein kann. Aus diesen Gründen wäre es auch wünschenswert und läge es in ihrem eigenen Interesse, wenn diejenigen Firmen, die unserm Verein noch nicht angehören, ihm beitreten würden.

Schließlich bringe ich zur Kenntnis, daß folgende neue Mitglieder aufgenommen worden sind:

Eduard Bergmann (i. F. Sirl & Spadinger), Wien;
 Otto Brzitzka, Wien;
 Julius Benkö (C. Grill's Hofbuchhandlung), Budapest;
 Joachim Hahn (Hahn & Landau), Czernowitz;
 J. Fiser, Požega;
 Hugo Heller, Wien;
 Karl Kozsnyai, Budapest.

Nachdem der Vorsitzende noch über mehrere Angelegenheiten, die sich der Veröffentlichung entziehen, referiert hatte, wird sein Bericht mit Beifall zur Kenntnis genommen.

Zur Beratung gelangt sodann die Einladung des Verbands der Orts- und Kreisvereine zur Entsendung eines Vertreters des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler zu der am 17. Oktober in Weimar abzuhaltenden Abgeordnetenversammlung, die in erster Linie die Angelegenheit des Bibliothekenrabatts beraten soll.

Herr Müller berichtet im Anschluß hieran über die Bestrebungen des Verbands der Orts- und Kreisvereine auf Herabsetzung des den Bibliotheken noch gewährten Rabatts, erinnert daran, daß er selbst die Abhaltung einer Abgeordnetenkonferenz angeregt habe, und bittet, der Verein möge zu dieser Einladung und zu der in Aussicht genommenen Resolution Stellung nehmen. Die Rabattverhältnisse in Deutschland und in Österreich-Ungarn werden hierauf von fast allen Anwesenden einer eingehenden Besprechung unterzogen und sodann Herr Müller ersucht, als Delegierter des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler nach Weimar zu fahren und die zum Ausdruck gebrachten Ansichten daselbst zu vertreten.

Die Firma F. A. Brockhaus in Leipzig feiert am 15. Oktober ihr hundertjähriges Jubiläum. Herr Müller schildert die großen Verdienste, die sich diese Firma um Kunst und Wissenschaft und um den deutschen Buchhandel erworben hat, und führt aus, wie sehr sich einer ihrer jetzigen Chefs, Herr Albert Brockhaus, in seiner Eigenschaft als Erster Vorsteher des Börsenvereins um die Interessen des Buchhandels verdient gemacht habe. Es wird beschlossen, die nachfolgende Adresse Herrn Albert Brockhaus am 15. Oktober 1905 zu überreichen:

»Hochgeehrter Herr Kollege!

»Es gereicht dem unterzeichneten Vorstand des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler zur Ehre und zum Vergnügen, als Dolmetsch der Gefühle des gesamten österreichisch-ungarischen Buchhandels Ihnen die herzlichsten Glückwünsche zu dem hundertjährigen Jubiläum Ihres Hauses aussprechen zu können.

»Mit Freude benützen wir aber auch die Gelegenheit, Sie persönlich, sehr geehrter Herr Kollege, des Dankes und der Anerkennung des österreichisch-ungarischen Buchhandels für Ihre unermüdbaren Bestrebungen zu ver-

sichern, die Sie als Vorsitzender des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler im Interesse des gesamten deutschen Buchhandels jederzeit verfolgt haben. Ihre Bestrebungen, die materielle Lage der Buchhändler zu verbessern, waren von unerwartetem Erfolg begleitet, und in sturmbelegten Zeiten verstanden Sie es, das Steuer mit fester Hand zu leiten. Sie wußten ja, daß die Sympathien der überwiegenden Mehrzahl der Kollegen auf Ihrer Seite waren, und dies ermunterte Sie, im Kampfe auszuharren. In inniger Verehrung hegen wir den Wunsch, daß Ihre bewährte Tatkraft Ihrem altbewährten Hause und dem deutschen Buchhandel noch lange zum Segen gereichen möge!

»Wien, im Oktober 1905.

»Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

»Der Vorstand des Vereins der österreichisch-ungarischen Buchhändler.«

Herr Paul Trömel, der sich anlässlich der Jubiläumsfeier nach Leipzig begibt, wird gebeten, die Adresse namens des Vereins Herrn Albert Brockhaus persönlich zu überreichen.

Korporation der Wiener Buch-, Kunst- und Musikalienhändler.

Auszug aus dem Protokoll der Sitzung der Vorsteherung der Korporation vom 10. Oktober 1905.

(Nach der Österreichisch-ungarischen Buchhändler-Correspondenz.)

Vorsitzender: Herr Franz Deuticke.

Anwesend die Herren: Artaria, v. Braumüller, Beck, Daberkow, Eisenstein, Frieße, Herzmansky, Maas, Mayer, Schroll, Spielhagen und Tachauer.

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt die Anwesenden und bemerkt, daß diese Sitzung die erste sei nach der am 16. Mai 1905 abgehaltenen Korporationsversammlung, in der sowohl er selbst als die Herren Heck, Frieße, Herzmansky, Schroll und Tachauer neuerlich gewählt worden sind. Er dankt für die auf ihn gefallene Wahl, begrüßt speziell die Herren Frieße, Herzmansky, Schroll und Tachauer und bittet sie, nach wie vor ihre bewährten Kräfte in den Dienst der Korporation zu stellen.

In längerer Rede stellt der Vorsitzende den Verlust dar, den die Korporation durch das Hinscheiden ihres Vorsteher-Stellvertreters Herrn Valentin A. Heck erlitten habe, und widmet dem Dahingeshiedenen einen warm empfundenen Nachruf. Er gedenkt sodann der andern Mitglieder der Korporation, die seit der letzten Sitzung verstorben sind: Tintner, Wawra, Pollak und Schurich sowie des Prokuristen der Firma Gerold's Sohn Josef Teschner. Der Vorsitzende fordert die Anwesenden auf, sich zum Zeichen ihrer Trauer von den Sigen zu erheben. (Geschicht.)

Von der Verlesung des Protokolls der letzten Korporations- und Vorsteherungssitzung wird abgesehen. Der Vorsitzende erklärt, daß seit der letzten Sitzung am 16. Mai 157 Aktenstücke zur Erledigung gelangt seien.

Herr Schroll hatte die Liebenswürdigkeit, das Wappen der Korporation zeichnen zu lassen und im Original und im Klischee der Korporation zur Verfügung zu stellen. Das Wappen wurde in zwei Ausführungen hergestellt, streng heraldisch,



und außerdem in einer ornamentaleren Ausstattung: